Limburger Anzeiger

zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

cimburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Geicheimt täglich mit Andunbine ber Conne unb Belertage. Bu Gube feber Woche eine Beilage. unb Binterfahrplan jonach Intrafttreien menbtalenber um bie Jahreswenbe.

Resaftion, Drud und Berlag von Morig Bagner, in Atrma Schlind'ider Berlag und Buchbruderet in Bim burg a. b. Bahr.

Anzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Ericheinungstages

Benngspreis: 1 Mart 60 Dig. dierfichung egobühr 10 Pfg.
bie Speipaltene Garmandgelle ober beren Raum.
Reflamen die 91 mm breite Beitzeile 35 Pfg.
Rabatt wird nur bei Biederholungen gewöhrt.

Rr. 213.

ugen

Pl

logie b

Dr. thest. gegebian entat.

old

Fernipred-Muidlug Rr. 82.

Mittwoch, ben 15. Ceptember 1915

Fernipred: Anidlug Dr. 82.

78. Jahra.

Amtlicher Ceil.

siniichtlich der in den Bedingungen der britten Rriegs-be porgejehenen Untunbbarleit besteben noch immer in Bolfsfreifen irrtumliche Borftellungen. Es wird vield angenommen, bag vor bem 1. Oftober 1924 ein Berber tann nur immer wieder betont werben, bag bie mit, bem baburch eine ungestorte fünfprozentige Berginnahrend eines Zeitraumes von wenigstens neun Jahren schrleistet ist. Im übrigen wird durch die Unfündbarstell tein Hindernis geschaffen, auch schon vor dem Ottober 1924 durch Berfaus oder Berpfändung über Stude gu verfügen.

Um jeben 3weifel über bie Unfunbbarteit nach Dogit ju bebeben, erfuche ich, burch eine entsprechenbe Bemadung vorzugsweise in den örtlichen Blattern eine gehende Aufflarung herbeizuführen.

Berlin, ben 8. Geptember 1915.

Der Minifter bes Innern.

In bie herren Landrate und Dberamtmanner in ben bemollernichen Landen.

Die Berren Bargermeifter bes Rreifes

nice ich, vorstehenden Erlag in ortsüblicher Beise fo-bet befannt zu geben, und auch auf andere Beise für restit tes Befanntwerben in Intereffentenfreisen hinzuwirten. Limburg, ben 12. Geptember 1915.

Der Landrat.

Betanntmadung

betreffend
Behondserhebung von Militärinden in Friedensfarben.
Radslebende Belanntmochung wird auf Grund des Getes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bezw.
u Grund des Bayerischen Gesetes über den Kriegszustand
m 5. November 1912 hiermit zur allgemeinen Kennts gebracht mit dem Bemerken, daß jede Uebertretung —
unnter auch verspätete oder unvollständige Weldung fällt oweit nicht nach ben allgemeinen Strafgejegen hobere wien verwirft find, nach § 5*) ber Befanntmachung über mutserhebungen vom 2. Februar 1915 (Reides Bejethl.

§ 1. Intrafttreten.
Die Anordnungen biefer Befanntmachung treten mit ber atindung am 15. September 1915 in Kraft.
§ 2. Welbepflicht.

Die pon Diejer Befanntmachung betroffenen Berjonen (melbepflichtige Berfonen) unterliegen binfichtlich der biefer Befanntmachung betroffenen Gegenstände (melbe-Stige Gegenftande) einer Melbepflicht.

§ 3. Delbepflichtige Wegenftanbe. Relbepflichtig sind samtliche Borrate von Militar- und tinetuchen – auch Rirjen – in Friedensfarben, d. h. or Ausbruch des Krieges für Uniformitude (Waffen-Meberröde, Litewfen, Koller, Attilas, Hujarenpeize, mas, Holen, Reithofen und Mütsen) für Offiziere und mildaften des deutschen Heeres oder der deutschen Marine wendung sanden, einerlei, ob Borräte einer, mehrerer ismilicher Arten und Farben porhanden sind. ("Bunte

Lusgenommen con ber Delbepflicht find:

4) biejenigen Waren, Die in Der Rormalbreite von 140 Bentimetern gwijden ben Leiften ein Gewicht von weniger als 600 Gramm bei Mannicaftstuchen, als 400 Gramm bei Offizierstuchen für ben laufenben Meter haben;

b) Borrate einer und berjelben Art und Farbe, welche geringer find als 50 Meter bei Mannschaftstuchen ober 25 Meter bei Offizierstuchen;

c) folde Tudje, die nur als Besattuche verwendet

merben fonnen. kicht von dieser Besanntmachung betroffen jund also seicht von dieser Besandung betroffen jund also seicht ber Besachung Nr. W. I. 1/5. 15. K.R.A., betressend Hermachung Nr. W. I. 1/5. 15. K.R.A., betressend Hermachung ssperbot, Beldlagnahme und Bestandserhebung für trucke, sowie bei den zu ihr erlassenen Ausführungsmungen Rr. W. l. 77 6. 15. K.R.A. und V. l. 1556/8. 15. K.R.A. verbleibt.

g 4. Melbepflichtige Berjonen. ur Meldung verpflichtet imb alle handel- oder ge-leibenben natürlichen oder juriftichen Berjonen, ferner

Dirficaftsbetriebe, sowie Rommunen, öffentlich rectliche Ber vorsattlich die Austunft, zu der er auf Grund Berordnung verpflichtet ift, nicht in ber gesetten Frift ober wijfentlich unrichtige ober unvollständige Unwird mit Gefangnis bis gu 6 Monaten Selb frafe bis ju gehntaufend Mart beitraft, Men Borrate, Die verschwiegen find, im Urteil für aate verfallen erflart werben. Ber fabrlaffig die in der gesehten Grift erteilt ober unrichtige ober wiend Mart ober im Unvermögensfalle mit Genis bis zu feche Monaten bestraft.

Rörpericaften und Berbande, die meldepflichtige Gegen ttanbe (§ 3) in Gemahrjam haben, ober bei benen fich folde unter Bollaufficht befinden.

Die nach dem Stichtage (§ 5) eintreffenden, por bem Stichtage aber ichon abgesandten Borrate find nur von

bem Empfanger zu melben. § 5. Stichtag und Melbefrist. Maßgebend für die Melbepflicht ist der am Beginn des 15. September 1915 (Stichtag) tatsachlich vorhandene

Die Meldungen sind bis zum 25. September 1915 unter Benutzung ber vorschriftsmäßig auszufüllenden amtlichen Melbescheine für bunte Militartuche (§ 6) an das Bebitoffmelbeamt ber Rriegs-Robitoff-Abteilung des Rgl. Breuh. Rriegsministeriums, Berlin SW 48, Berlang. Sedemannitrage 11, gu eritatten.

§ 6. Melbefcheine.

Meldeicheine 5.

ichein 6

Far bie Melbungen find zwei Arten Melbeicheine fur bunte Militartuche - Borbrud 5 für Offizierstuche, Bordrud 6 für Mannichaftstuche - bei ben ortlich guftanbigen amtlichen Bertrefungen bes Sandels (Sandelstammern uiw.) erhaltlich.

Die Anforderung bat auf einer Bostfarte (nicht mit Brief) zu erfolgen, die nichts anderes enthalten barf als die Ropfichrift: "Betrifft Melbescheine fur bunte Militartuche", die turge Anforderung ber Melbescheine, die beut-liche Unterschrift mit genauer Abrese und ben Firmenstempel, Die Bestände sind für jede Barengattung und Farbe

getrennt aufzugeben. Gamtliche in ben Delbeicheinen gestellten Fragen find

genau zu beantworten. Weitere Mitteilungen dari der Meldeschein nicht ent-balten; auch durfen bei Einsendung des Meldescheines andere Mitteilungen demselben Briefumschlage nicht beigefügt

Auf einem Delbeichein burjen nur bie Borrate eines und

desselben Meldepflichtigen gemeldet werden.
Die Meldescheine sind ordnungsgemäß frankiert an das Webstoffmeldeamt einzusenden. Auf die Borderseite der zur Uebersendung von Weldescheinen benuften Briefumschläge ist der Bermert zu sehen: "Enthält Meldeschein für bunte Militartuche"

Bon jeder Warengattung ift von dem Meldepflichtigen ein Mufter in Boftfartengroße (9 × 14 3tm.) dem Webstoff-

meldeamt ordnungsmäßig frankiert einzusenden.
Die Muster ind mit einem gut besesstigten Papier oder Bappzettel zu verseben, auf dem Rame, Wohnort und Straße des Meldepflichtigen, die laufende Rummer der Ware auf dem Meldeschein und die Stossbezeichnung (Dessin) mit deutlicher Schrift vermerft finb.

§ 8. Lagerbuch. Jeber Melbepflichtige, ber einen Gesamtvorrat an melbe-pflichtigen Gegenstanden von mindestens 100 Metern hat, bat ein Lagerbuch einzurichten, aus bem jebe Menberung ber Borratsmengen und ihre Berwendung erfichtlich fein muß. Coweit ber Melbepflichtige bereits ein berartiges Lagerbuch führt, braucht er tein bejonderes Lagerbuch einzurichten.

Stude unter 25 Meter brauchen nicht in bas Lagerbuch aufgenommen ju werben. Ginft bie Lange eines Studes unter 25 Meter, jo braucht eine weitere Budjung über Diefes

Stud nicht mehr gemacht zu werben. Beauftragten ber Bolizei- ober Militarbehorben ift jeberzeit die Brufung des Lagerbuches jowie die Befichtigung ber Borratsraume ju gestatten, in benen melbepflichtige Gegenftanbe gu vermuten finb.

§ 9. Anfragen und Antrage. Alle Anfragen, und Antrage, welche biejeBefanntmachung betreffen, find an bas Webstoff-Melbeamt der Kriegs-Roffitoff Abteilung bes Rgl. Breufifden Rriegsminifteriums, Berlin SW 48, Berlangerte Sebemannstraße 11, gu richten. Sie muffen auf dem Briefumidlag jowie am Ropfe des Briefes den Bermert tragen: "Betrift bunte Militartuche". Frankfurt a. M., ben 14. Septement 1915.

18. Mrmeeforps.

Befanntmadung.

Betrifft: Radmufterung ber bauernd Dienftunbrauchbaren. Bon bem Gejek vom 4. 9. 1915 werben alle Wehtpflichtigen betroffen, Die am 8. Ceptember 1870 ober ipater geboren find. Es haben fich zu melben:

A. Beim guftanbigen Begirlo-Rommando: alle ehemaligen Unteroffiziere und Mannicaften bes Beurlaubtenftanbes, die als dauernd garnijondienftunfabig aus jebem Militarverhaltnis ausgeschieden (ausgemuftert) finb, ferner alle ebemaligen Unteroffgiere und Manufdaften, die nad, mindeftens einfahriger (Einfahrig-Freiwillige nach neummonatiger) aftiver Dienitzeit als bauernb ganginoalide ober als bauernd garnifondienftverwendungsunfahig entlaffen und aus allen Militarverhaltniffen ausgoidie ben find. Die in ben Jahren 1914,75 im Rriege, b. f. beim Gelbheere beidabigten und als bauernd bienftunbrauchbaren Entlaffenen, muffen fich zwar melben, bleiben aber von ber Radmufterung vorläufig befreit.

B. Bei ber Orisbehorbe: Alle übrigen als bauernd untauglich befundenen Behrpflichtigen, einichliehlich ber beim Rriegserfangeichaft aus-

gemufterten Landsturmpflichtigen. Bon ber Melbung befreit find die Behrpflichtigen, Die bas militarpflichtige Alter noch nicht erreicht haben, b. b. bie im Jahre 1896 und fpater geboren find. Limburg, ben 14. September 1915. Der Zivilvorsigende ber Erfattommiffion.

Landwirtichaftliche Betriebsveranderungen. Die herren Bürgermeister ersuche ich, auf ortsübliche Weise befannt gu maden, daß die landwirtschaftlichen Betriebsunternehmer gesehlich verpflichtet sind, die im Laufe des Jahres eingetretenen Beranberungen in ben Betriebsflachen ber landwirticaftlichen Berufsgenoffenschaft anzumelben. Der Einfachheit wegen ift zugelaffen worden, bag bie Anmelbung bei bem Beren Burgermeifter erfolgen fann. In ber ortsüblichen Befanntmachung wollen Gie jum Ausbrud bringen, bag bie Anmelbung bei Ihnen bis langftens 8. Oftober 1915

Die bei Ihnen angemelbeten Beranderungen wollen Gie in das Ihnen in ben nachsten Tagen jugebende Formular

A 7 eintragen und zwar: 1. bei Wechsel in der Berjon des Betriebsunternehmers in Abidnitt A,

2. bei Betriebseinstellungen (gangliches Musicheiben eines

Betriebes) in Abschnitt B, 3. bei Betriebseröffnungen (neue Betriebe) in Abschnitt C, 4. bei Betriebsveränderungen in Abschnitt D1 bezw. D2. Die einzelnen Spalten sind sorgfältig und vollständig

auszufüllen, auf leinen Gall bart bie Rr. bes Unternehe merverzeichniffes in ber bezeichneten Spalte fehlen, besgleichen muß bei C: Betriebseröffnungen, Die brittlehte Spalte ftets

Es ift barauf zu achten, baß jeder Anzeigende in der bezuglichen Spalte feinen Ramen eigenbandig einzuschrei-

Bei Anmelbung und Aufnahme ber Betriebsveranberungen in ben Abidnitten D1 und D2 der Brotofoll-Anzeigen find nur die wirfliden Bu- und Abgange bei ben einzelnen Betrieben gu berudichtigen. Es barf alfo nicht unter D1 und 2 die gesamte bewirtschaftete Glache angegeben werden. Bu beachten ift ferner, daß bas unter "B, Betriebseinstellungen" ober "D 2, Betriebsveranderungen" in Abgang ge-bracte Land unter "C, Betriebseröffnungen" ober "D 1 Betriebsveranderungen" wieder in Zugang ericheinen muß; Unterichiede find aufzuflaren. Die bis 8, Oftober angemelbeten Beranberungen werden

vom 1. Januar 1915 ab berichlichtigt. In die Spalte "Beginn der Beränderung", ist deshalb überall der 1. Januar 1915 einzutragen. Die Angabe eines früheren Zeitpunftes

Im übrigen erjude ich ergebenft, bei Ausfüllung des Formulars die größte Sorgfalt zu verwenden. Unvollftandig ober unrichtig ausgefüllte Formulare mulfen ohne weiteres zurüdgegeben werben. Das ausgefüllte Formular ist mir bis spätestens 10. Ottober zurüdzugeben. Der Termin barf nicht überichritten werben. Benn Betriebsveranberungen nicht angemelbet werben,

ift bis zu bem letitgenannten Termin Fehlanzeige gu er-

Limburg, ben 8. Geptember 1915.

Der Borfigende bes Geftionsvorstandes.

Un die Berren Bürgermeifter bes Rreifes.

Es tommt zuweilen immer noch vor, daß Sandler und Bader Mehl- und Badwaren ohne Brotfarten abgeben. Da ben Berfaufern von Dehl u. Badwaren jeweils wochentl. nur bas ben abgelieferten Brotfarten entiprechende Quantum Debl gufteht und von bem taufmann. Buro nicht mehr Debl geliefert werben barf, jo wollen Gie alle in Frage tommenden Geschäfte in ber bortigen Gemeinde wiederholt bierauf binweifen, und teugerbenr auf die icharfen Strafbestimmungen aufmerfam maden, welchen Zuwiderhandelnde verfallen. Insbesondere ersuche ich auf § 10 Abfan 2 ber Berordnung vom 23. Marg 1915, Rreisblatt Rr. 75, hinguweifen, mo-nach bie Ortspolizeibehorbe Geichafte ichliegen tann, beren Inhaber ober Betriebsleiter fich in Befolgung der ihnen auferlegten Bflichten unguverlaffig zeigen. Bon Diefer Etrafbestimmung wird in der Folge unnachsichtlich Gebrauch gemacht werden muffen, wenn die Zuwiderhandlungen ber Bertaufer von Mehl und Badwaren, auch insbesondere bie Abgabe von Bare gegen loje Brottarten fortgefest werben.

In Ihren wochentlichen Unzeigen über Die abgelieferten Brotfarten wollen Gie jebesmal vermerten, fur welche 2Boden die Rarten gultig gewesen find. Limburg, ben 13. Ceptember 1915.

Der Borfigende Des Rreisausichuffes.

Befanntmachung. Der Rreisausicuh hat in feiner Gitzung am 10. b. Dits. beidloffen, Beigenauszugsmehl nicht mehr berftellen gu laffen. Dagegen wird ein BOprozentiges Weigenmehl bergeftellt, meldes von ben Badern und Sanblern in fleineren Mengen gegen Brotfarten abgegeben werben barf. Der Sochitpreis für bas Bfund Beigenmehl wird auf 27 Big, festgefett. Das Beigenmehl barf jum Berftellen bes fleinen Beigen-

brotes (Brotden) verwendet werden, jum Serftellen von Roggenbrot aber feine Berwendung finden.

Rad Mitteilung ber Reichsgetreibestelle in Berlin Durfen in ber Folge Mehlzuweffungen nur im Berhaltnis von 3/10 Beisenmehl und 7/10 Roggenmehl erfolgen. Sierbei mache ich darauf aufmertfam, daß bas ben Sandlern gum Bertauf gelieferte Debl ebenfalls ber ben 3/10 Beigenmehl mitguredmen ift, fodah gufammen an Beigenmehl an die Bader und Sandler nur 3 10 des gejamten Dehlbedarfs geliefert werben fann

Die Serren Burgermeifter bes Rreifes ersuche ich um ortsübliche Befanntmachung und Mitteilung an die Sand-ler und Bader. Den letten Abfat wollen Gie bei Mehlbestellungen besonders beachten.

Limburg, ben 13. Geptember 1915.

Der Borfigende des Rreisausiduffes.

Die in der Gemeinde Mengersfirchen aufgetretene Maulund Rlauenseuche ift erloichen und ift die Gemeinde wieder von ber Ceuche.

Die angeordneten Sperrmagregeln habe ich beute auf-

Beilburg, ben 11. Geptember 1915. Der Ronigl. Landrat. Berordnung.

Auf Grund der §§ 1 und 9 bes Gesehes über den Be-lagerungszustand vom 4. Juni 1851 ordne ich biermit an:

Das Bufteden von Egwaren ober anberer Gachen an Ariegsgefangene, bas unbefugte Bertaufen, Bertaufchen ober Berichenten von Gaden an Rriegsgefangene und bas unbefugte Einbringen von Cachen in ein Rriegsgefangenenlager ift perboten.

Buwiberhandlungen gegen biefe Berordnung werden nach 9 des vorgenannten Gefetes mit Gefangnis bis ju einem Jahre bestraft.

Grantfurt a. DR., ben 25. Rovember 1914. XVIII. Urmeeforps. Stellvertretenbes Generalfommanbo. Der tommandierende General Freiherr von Gall,

Abtig. IIIa. 3.-Rr. 44110/3575.

Deutsche Flieger über Riga

Bom westlichen Ariegsschauplak.

Großes Sauptquartier, 14. Gept. (2B. I. B. Mmtl.) Unter teilweife febr heftiger Tatigleit ber Artillerie per:

lief der Tag fonft ohne wesentliche Ereigniffe. Ein schwacher frangofifcher Borftog gegen bas Schleusen-haus von Sapigneul (nordweftlich von Reims) wurde gurudgeichlagen.

Auf Trier, Mordingen, Chateau-Galins und Tonaueidingen wurden von feindichen Fliegern Bomben abgewor-fen. Bei Douqueschingen wurde ein Berjonenzug mit Ma-ichinengewehrseuer beichoffen. Es find einige Berjonen getotet ober verlegt.

Mas dem aber Trier ericienenen Weichwader murbe ein Fluggeng bei Commeringen (Abweitlich von Gertich) heruntet: Oberfite Becresleitung.

Gin frangoffice Unterfeeboot untergegangen.

Berlin, 14. Gept. Ein in Le Savre weilender bervorragender frangofifder Tauchbootlommandant bat, wie ber "Berliner Lotalanzeiger" nach bem belgijchen Regierungsblatt XX. Giecle" mitteilt, berichtet, bag por einigen Tagen ein frongofifdes Unterfeeboot gu Grunde gegangen fei, weil es an ber belgischen Rufte in ein vom Feinde gelegtes Fangnet geriet. Do an ein Entweichen nicht mehr gebacht werben tonnte, versudite bas Boot, an die Oberflache gu fommen, und zwar famt bem Ret. Das gludte zwar, aber bas Boot war nicht mehr manoverierfahig. Die Mannichaft rettete sich an die von ben Milierten besetzten Ruftenfaume.

Deutiche Bluggeuge über Compiegne.

Gen f. 13. Cept. (I. U.) . Dhne felbit ben geringften Chaben gu nehmen, belegten beutiche Fluggenge porgeftern abermals Compiegne und Umgegend mit gabireiden Bom-ben. Der Bahnhof, wo Truppen tongentriert find, hat am idmerften gelitten.

Der Beppelin:Schred in England.

London, 13. Gept. (I. U.) (Brivatmelbung.) Das amtliche Breffebureau teilt mit, bag in ber vergangenen Racht neuerlich Zeppeline über England ericienen und Bomben abwarfen, die jedoch teinerlei Berlufte an Menichenleben verursachten und auch sonit leinen Schaben hervorgerufen

Bou den öftl. Kriegsschauplägen.

Großes Sauptquartier, 14. Cept. (B. I. B. Mm t l.)

Don Sindenburg.

Auf der Front zwijchen der Tuna und der Willia (notdweistich von Wilna) eino wir unter Kämpfen im weisteren Borgehen. Es wurden 5200 Gelangene gemacht, ein Geschätz. In Munitionswagen, 13 Majdinengewehre und viele Bagagen erheutet. Auch östrich von Ofica macht unger Angeist Fortichritte. Im Riemen-Bogen notdöltlich von Erodno gelangte die Bersolgung dis halbwegs Lida. Weiter Midlich nähern wir uns dem Sichatas Abschmitt.

Der Bahnhof Liba wurde nachts mit Bomben beworfen. Seeresgruppe Des Generalfelbmaticalls Bringen Leopold von Banern.

Die Berfolgung gegen ben Sgegara blieb im Glug; feindliche Radhuten wurden geworfen.

Seeresgruppe bes Generalfelbmaridalls pon Dadenfen.

Much bier tonnie der Feind die Berfolgung nicht aufhalten; einige Sunbere Gefangene murben eingebracht.

Guboftlicher Artegsichauplat: Die Lage bei ben bentichen Truppen ift unverandert. Oberfte Beeresleitung.

Berlin, 14. Cept. (2B. I. B. 20mtlid.) 26m 12. Ceptember haben deutich: 2Bafferiluggeuge einen Angriff auf enfliiche Geeftreitirifte im Rigaliden Deerbufen und ani Riga-Danamunde gemacht. Gines ber Fluggenge fichtete por ber Bucht ein feindliches Fluggeng-Mutterichiff und belegte es mit Erfolg mit Bomben; Brandwirrung murbe beobachtet. Gin anderes Flugzeng griff einen Beritorer mit Bom: ben an und erzielte einen Treffer. Gin brittes entbedte in ber Arensberger Bucht ein Fluggeng-Mutterichiff und bratte ihm zwei Treffer bei. Ginem vierten Flugzeng, bas bei Berel einen Rampf mit zwei zu fifthen Fluggengen gu befteben batte, gelang es, an einen Berftorer berangutommen und auf ihn einen Treffer ju erzieien. Das fünfte traf zwei feindliche getauchte IL.Boote vor Windau und bewarf jie mit zwei Bomben; ber Erfolg fonnte nicht festgeftellt werden. Das lette Fluggeng erzielte auf ber gum Torpebobau für die ruffilde Marine bestimmten Mühlgrabenwerft in Dunamunbe jedes Treffer in ben Beriftatren und auf ben Sel-Die Werft geriet in Brand. Ginem ber Ginggenge begegnete im Rigaifchen Deertufen ein ruffifches Gegelichiff, welches verfentt wurde, nochdem die Dannichaft gerettet war.

Der Chef bes Momiraljtabs ber Marine.

Wien, 14. Gept. (B. I. B. Richtamtlich.) Umt. lid wird verlautbart: 14. Geptbr. 1915, mittags: Die Lage in Oftgaligien ift unverandert.

Der Feind griff heute fruh unfere Stropa-Front an, wurde aber abgewiesen. Auch in Bolbmnien find bie Ruffen unter herangiehung nener Truppen an gabitreichen Stellen jum Angriff übergegangen. Babrend bei Romo-Meffiniec die Rampfe noch andauern, murbe ber Feind bei Dubno und am Ctubiel-Abichnitt überall unter großen Berluften gurudgeworfen. Un'ere in Litauen fampfenben Streitfrafte überichritten in ber Berfolgung bes Gegners fublich von Clonim die Grinda-Rieberung.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: oon Sofer, Gelomaricalleutnant,

Deutiche Flieger über Miga.

Stodholm, 14. Gept. (I. U.) Taglich zeigen lich über Riga in steigender Anzahl beutiche Flieger. Um 5. September bat ein febr großer Aeroplan, der "Biriche-wija Bjedomosti" zufolge, in der Rabe der Babnstation einige Bomben abgewarfen. Am nachten Tage wurde die

Ogerstibrude von beutiden Fliegern mit Bomben b. fen, angeblich ohne Rejultat. Fahrlarten nach Oger Rovinhaufen werden nicht mehr vertauft.

Die Stimmung in Schitomir.

Stodholm, 14. Sept. (I. U.) Das Bordeingen beutschen Truppen weit nach Diten hat in Schitomie Banit hervorgerufen, um fo mehr, ba burd offentliden ichlag Mahregeln gur Raumung biefer Stadt betannten wurden. Obwohl nun laut Mitteilung bes Politeipel bie Befanntmachung nur infolge eines Migveritanbnilles folgt fein foll, und obwohl die bortige Zeitung "Chis Innie" Die aufgeregte Bevollerung gu troften jude, Stimmung in Schitomir febr niebergebrudt.

Die ruffifche Schwarze Meer: Flotte.

Soag, 14. Cept. (I. U.) Savas meldet aus Rad einer herher gelangten Melbung ba tersburg: Rach einer hierber gelangten Melbung bar ruffifche Schwarze-Meer-Fiotte ben Befehl erhalten, ite reit zu halten, um nach ben bulgarifchen Gewälfern abin In Odeffa und anderen Safen bet Rrim liegt eine gn Ungobl von Dampfern, Die Truppen aufnehmen follen

Die ruffifche Bergogerungstattit.

London, 14. Gept. (2B. I. B. Rifftamtt.) ,Morning Boit" melbet aus Betersburg: Der Erfolg Deutschen bedroht Die ruffifden Stellungen bei Bina an ber Duna; ber allgemeine Einbrud ift, bag bie Deut überall ben empfindlichften Buntt in ben tulfifchen Stelle juden, um eine enticheibenbe Golacht gu liefern. Der 3 ber tulfifden Bewegungen mar bisber, Dies zu vermeiben; el bei ber Beichleunigung ber Munitionslieferungen ift es mild, bag bie Zeit balb tommt, ba bie Rotwenbigleit be Bergogerungstattit aufhort.

Der Krieg mit Italien.

Bien, 14. Cept. (2B. I. B. Richtamtlich.) In lich wird verlautbart: ben 14. Ceptember 19n Rach erfolglofen italienifchen- Angriffen ber letten In trat gestern in den großen Rampfen bei Glitich und Tolm eine Baufe ein. Bei Blama vertrieb ein Feuerüberfall m ferer Artillerie ben Geind aus einem mehrere Ranne breiten Frontstud. Die flüchtenden Italiener erlitten gri Berlufte. An der Tiroler Gront wurden Angriffsperlat Schwächerer feindlicher Abteilungen gegen unfere Stellung bei ber Grengbrude im Popenatale (fublid Coluberbes und im Ionalegebiet abgewiefen. 3m großen und gene herricht an ber Gudweitfront Rube.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalitabs: oon Sofer, Feldmarichalleutnant

Die osmanischen Kamptgebiete.

Ronftantinopel, 13. Cept. (2B. I. B. Richtand Das Sauptquartier melbet von ber Darbaneller front: Bei Amaforta nahm unfere Artillerie ein feinblide Regiment in der Umgedung von Karatoltepe und seindb Lager beim Salzies unter wirtsames Teuer, ebenso seinds Rompagnien, die bei Sedd-ül-Bahr in Gruppen von gen; lie Zerstreute diese Gruppen und vertrieb einen sein liden Rreuger und Torpedoboote, Die fich einzeln bem & ftabe naberten.

Conft nichts von Bedeutung.

Ronftantinopel, 14. Cept. (2B. I. B. Richtami.) Das Sauptquartier teilt mit: Auf ber Dathe nellenfront in ben Abidnitten von Anaforia und Burnu überfielen in ber Racht gum 13. Geptember Aufflarungsfolonnen erfolgreich verichiebene Stellen bet In liden Graben. Um 13. Ceptember beichog unjere In mit Erfolg feindliche Truppenanfammlangen und Be viantierungstolonnen und gerftreute fie, indem fie ihnen Be lufte beibrachte. In der Gegend von Ari Burnu geftin wir bei Dutceffirt eine feindliche Artillerieftellung und gut verichangte Bevbachtungsftellen bes Geindes. Bei Gil-Bahr beicog bie feinblich Artillerie mabrend einer Stunde Teile unferer Graben im Bentrum ohne Birtu Conft nichts von Bedeutung.

Ein Gluckskind.

Roman pon M. (Rachbrud verboten.)

Era Gotifried, der ein Mann von raider und fein-fühliger Auffassung war, verftand vielleicht am allerbesten ihr heißes Gebnen nad, Einfamfeit, und, abgefeben bavon, bab er zuweilen in Geschäftsongelegenheiten hintam, ihr einen turgen Befuch abstattete, lief er fie, ihren Bunfch nad Rube respettierend, fo viel wie möglich allein.

Du wirft froh fein, eine Beitlang Rube gu haben, um in aller Rube Georgs Papiere lichten zu tonnen," bemertte er zwei Tage nach ber Beerbigung, im Gesprach mit ber Rusine, "ich will dich folglich furs erste nicht storen. Wenn du Wichtiges unter seinen Schristen sindest, so laß mich's wissen, denn du muht sa doch selbst überzeugt sein, daß ich stets gern zu seder Silse dereit din."
Gertrude sah ihm lächelnd ins Gesicht; sie war mit dem

Better ihres Gatten von feber befreundet gewesen. Gottfried tam ihr wie ein starter Fels por, auf ben man bauen tonnte, und trobbem empfand fie es als Wohltat, emige Tage ber Rube vor lich zu haben. Gie bedurfte ber Beit, um bas Gleichgewicht bes Lebens wieder finden ju tonnen.

Eine etwas trube Binterjonne fandte ihre matten Etrablen in das Bibliothelzimmer von Schlof Martindale, als Gertrude den Schreibtisch ihres Gatten öffnete, um des Berblichenen Bapiere zu fichten. Gie und Graf Gottfried waren die Testamentsvollstreder, Gottfried aber hatte sie gebeten, die Schriftftude ju ordnen, Bevor fie diefe ihm übergebe. Gertrube war ben gangen Morgen emitg bamit be-icaftigt, Familienbriefe zu burchlefen, von benen fie ein-zelne gleich vernichtete. andere bei Geite legte, um fie hott-

fried gu geigen. In ben vericiebenen Schubfadern bes Schreibtifdes fand fie nichts sonderlich Intereffantes, und Grafin Martin-bale wandte sich alsbald der senerfesten Raffette ihres Gatten zu, zu ber er ihr turz vor seinem Ende ben Schlussel übergeben. Während er ihr denjelben gereicht, hatte er verjucht, zu sprechen, aber er hatte es nicht vermocht, und alles, was er ihr möglichermeise hatte sagen wollen, war für immer unausgesprochen geblieben.

Babrend ite vorfichtig und langfam bas nete, entjann fie fich beutlich, wie angitvoll feine Augen auf ihr geruht, als er ihr ben Goluffel geboten, ohne dabei etwas jagen gu tonnen. Geine ernfte Erfrantung hatte bisber bie Erinnerung win jenen furchtbaren Augenblid aus ihrer Geele gebannt, aber als fie jeht bie Raffette bifnete, entfann lie fich besfelben wieber beutlich.

Ein breiter Connenstrahl beleuchtete ploglich ben 3nhalt bes Raftens, beleuchtete einen opalen Gegenstand, ber genau in ber Mitte lag, und nach bem Gertrude mit einer gemiffen Reugier griff. Als fie ibn aber erfast und umgewendet batte, trat ein lauter Musruf bes Befrembens auf thre Lippen, benn bie fab bas meifterhaft gemalte Diniaturbild eines jungen, munderhübiden und anmutigen Mad-dens vor fich. Die blauen Augen bes holden Geicopfes ichienen flebend Gertrube Martindale anzubliden, ein Lächeln umfpielte bie feingeschnittenen Lippen, und bas reinfte Gludsempfinden fprachigus den Bugen des rofigen Gefichtdens. Gertrude ftarrie ans Miniaturbild ein paar Minuten in iprachlojer Berbluffung an.

Ber war die Frembe? Das Georg, ihr Gatte, fie grausam vernachlässigt, daß er längst aufgehört hatte, sie zu lieben, daß er ihr Herz gebroden, all das ließ sich nicht in Abrede stellen, tropbem aber mußte lie ihm die Gerechtig-leit widersahren lassen, sich zu sagen, daß er sicherlig nicht der Mann für irgend eine niedere Liebesintrige gewesen. Er war viel zu ftolg, um jich zu berlei herabzulaffen, und feine Frau hatte nicht bie geringfte Beranlaffung, zu vermuten, baf er ihr mabrend ihres Ebelebens je die Dreue gebrochen. Jammer und Elend hatte ihr Leben genug auf-zumeffen gehabt, aber an feiner Treue zu zweifeln, bagu

batte jedenfalls nie der geringfte Grund vorgelegen. Das anmutige Gesicht bes Miniaturgemalbes ichien nun gleichsam ihrer zu spotten; es war, als ob bie lachenben Lippen im Begriff seien, etwas auszusprechen, und sich bann boch zum Schweigen zwangen, und babei verlörperte bas Untlit boch bie bochste Anmut.

Grafin Martinbale legte bas Biloden auf ben Tijch und wendete fich wieder ber Raffette gu, bon ber Soffnung befeelt und boch wiederum furchtend, eine Aufflarung über ben feitfamen Fund gu entbeden. Es mußte ja in irgend

einer Weise geschehen, bas fand fest. Die Berfanlie bes blaudugigen Madchens wurde irgendwie an ben tommen; fie wollte und mußte erfahren, welcher Zuger bang mit ihm und Georg Martindale bestand. In der Kallette felbst berrichte eine merlwurdige

ordnung, und lie wunderte fic baraber nicht wenig, bera Gatte war ftets der Inbegriff einer fast peinlichen ber feit gewesen, und die in seinem Schreibtisch mobigeoten Bapiere legte Zeugnis ab von feiner meihodischen, peter ben Ordnungsliebe.

Die Schriften aber, die fich in der Raffette bejanten, ten zweiselsohne gu wiederholten Malen haftig betaubineingeworfen worden fein, und der Brief, ber unte Bilbe lag, das Gertrube emporgehoben, mar gang ab

Befremben an Stelle ber flüchtigen Bermunderung, bie ertannte die Schrift ihres Gatten, fah, daß ber bie selbst gerichtet war, und bemertte, daß bas Datun bes Tages mar, an dem er frant geworden.

Eine gebeime Scheu vor bem, was fie ba möglider gu telen bekommen wurde, ließ Gertrude Marindale beben; for ichwindelte, und einen Augenblid tangten bie Zu staben vor ihren Augen, jodaß sie sich unsähig fuhlte. Iesen. Ihre gange Willenstrast zusammenraffen. zw. bie sich aber boch, bas Schreiben langsam und sotzell zu burchlesen, und bemerkte babei, baß es unvollende

(Fortfegung folgt.)

Det Krieg und die bentsche Bollsseefe. Bon Fe der mann, Königsberg i. Br. (Bollssterffen großen Krieg, Ar. 48/49.) 8° 24 C. 20 Pig. Ber Evangelischen Bundes, Berlin W 35. Friedenste Kriegsbegeisterung der Deutschen, Heimalliebe und willigteit unseres Bolles, undbesonders seinen Glauben schließlichen Sieg unserer Wasten und an Gottes Gersten biesem Kriege stellt uns diese Schrift eines ofweise Pfarrers lebendig vor Augen.

police mad

o Mu o ber ett (ti of por de un Ermide ist. Di

Ro eften I nnellus Balas port in gibt - депон nekung 20mbo

ber Sig n. weil

erendo

Rird

werbe perifant Betfin, deit ber

it; mai es geb aten G pagiel

r. lobe

dbol

koite

signet die dritte Kriegsanleihe!

aladwunichtundgebungen der ipanifchen Beafferung für Die Erfolge Der Berbundeten im Often.

gradtid, 13. Cept. (I. U.) Aus Gun Gebaftian ber biefigen Breife folgende Mitteilung des dort weis beutschen Botichafters Prinzen von Ratibor zu: Auf ber von den verbundeten beutichen und diterreichischen in Bolen erzielten Erfolges, beren Reonung Die Ginbe und Barican gewesen, hat die t. und t. österte und deutsche Boischaft in Madrid von allen Gesellniedten angehörenden Personen so massenhaft Glüdund Sompathielundgebungen erhalten, daß es ihr mem größten Bedauern unmöglich ift, jedem Gingelnen ermiderung zugeben gu laffen, und baher fieht fie fich bie Silfe ber Breffe in Unfpruch gu nehmen, inbem Diefem Wege allen, Die fie burch Zujendung bon Rarten und Drahtungen geehrt haben, ihren auf-Dant auspricht.

bjugeben

ti.) D tfolg be silna un Teutlas tellung

Der 3m

Den; d

es m

d'at et 1911

Tolmo

erfall m

Rilamete

ten graße

Sperfude

tellunan

luberbaf ib game

allitabs:

lele.

neller

t porgin ten jend dem Sa

Datha und Mr ber unfer ber femb

coup is inter b

e lid in the land of the land in the land

ant

geffung des Gifenbahnverfehre in Gerbien. Safareft, 14. Gept. (I. U.) Rad einer Melbung aloniti ift ber gefamte Gifenbahnvertebr fur ben Bivilon in Gerbien eingesteilt worden. Als Begrundung gibt bie ferbifche Beeresleitung an, bag bas gange t genommen wird.

Biegung einer beutichen Rirche in England. gondon, 14. Gept. (28. T. B. Richtamtl.) Die Rirche in Foreitbill, im Gaben von London, ift inbet Agitation bes beutichfeinblichen Bunbes geichloffen weil diefer verlangte, daß ber Gottesbienit in eng-Eprache abgehalten werbe, mas der Geiftliche ver-. Die Rirche bleibt mabrend ber Dauer bes Rrieges

Die enttaufchten Englander.

ferid, 14. Cept. (I. U.) Wie aus einem Londoner ter "Jurder Bojt" hervorgeht, bat bas beutiche Entmen Amerita gegenüber in England ein ftarfes Unperurjacht. Man ftoht fich hauptfactlich an bem fidiand aufgestellten Untericied gwiften Baijagiergrenbampfer. Da auf letteren aud Denichen bemerben tonnen, fei bas beutiche Bugeftanbnis nur Sade, Man ift in England barüber entfauldt, bab erifanide Breffe, Die anfanglich ben "Gieg" Bil-nt bejubelte, burch bie beutiche Erffarung anicheinend

Strohernte und Etrohbedarf.

Serlin, 14. Gept. (28. I. B. Ridtamtlich.) Der berfcaftsminifter gibt folgendes befannt: Infolge ber eit des Borjommers ift die Strobernte vielfach tnapp den. Der Bedari an Strob ift aber aus verichiefründen beträchtlich größer als in normalen Zeiten. it tommt ber gesteigerte Bedarf ber Seeresperwaltung in sommt der gesteigerte Bedarf der Heresverwaltung is, sodann ist der Berbrauch an Futterstroh größer in namhaste Wengen werden zur Herstellung von füter und von Etrohmehl verwendet, das sich det mertung des Pauseninhalts der Schlachtiere und in namentlich als Pferdesutter bewährt hat, und sall Strob in größerem Umsange durch Auf- in peinem dem Stärfemehl annahernd gleichwertinmittel vergreifet werden Unter diesen Umsändern menttel verarbeitet werden. Unter diejen Umftanden is geboten, bei der Berwendung von Strob als Einstein fparfam zu versahren, und hierfur alle versten Erlauftoffe in weitestem Umfange matieben. Als solche sommen in Betracht in erster Torfftreu; biefe follte balper allgemein Unwenbis, feiner follte Bald- und Blaggenftreu, Ginfter, in groberem Umfange als sont verwendet werelieglich follten folde Stalleinrichtungen ber werben, die ohne Anfwendung erheb. laften eine möglichfte Erfparnis an Streu den. Es barf erwartet werden, das der ver-g bobe Breis des Strobes feine Birfung nach ung hin gestend macht.

to Entgegentommen gegen Schweben.

ebalm, 13. Gept. (I. U.) (Brivatmelbung.) Gemelbungen hat die von der deutschen Regierung fleibnis, schwebische Telegramme burch die Fun-ion Rauen abgeben zu lassen, allgemeine Bestei-Die Lelegramme muffen allerbings wichtig mehr als 25 Borte enthalten. In dwebi-tiefteijen halt man biefes Entgegentommen für febr bedeutend, ba es ber ichwedifcen Inbiele Weise möglich ift, ohne England mit Ame-repondieren, und lie auch ben bedeutend langeren Beg über bas sibirische Rabel vermeiben sonne.

Hus Ruhland. Batriotismus Der ruffifden Rlofter.

bagen, 13. Gept. (I. U.) Biratenia 95:
cntrüftet mit, daß die rufufden Rlöfter die ber Regierung, alles überflüssige Gold und Staate jur Berfügung zu stellen, dahin beantinnnten höchstens Gold im Werte von 400 000 eilber nur in Sobe von einer Million Rubeln weit reicht alfo ber Patriotismus und bie ber Riofter, beren Reidtum nach Diltrechnet wirb.

mentunft des frangofifch:italienifchen Berbrüderungotomitees.

et in ber Billa "Efta" am Comerfee eine Bu-bauptftuben bes frangofisch italienischen Ber-5 fatt, um neben bem politifden und in intimeres Berbaltnis wirticaftlicen, wifnb fosialen Charafters zwifden beiben Lanbern inangolifderfeits erideinen Bichon, Bartheu, und die Genatoren Rivet und herriot.

lifdes Beident an Danemart.

en, 13. Cept. (I. U.) "Bolitilen" mel-ein bochfrehender Englander, ber gegen-anfalig fit und mit dem Ministerjum and Danemart bas Unterfeeboot "E. 13", tranbete und jeht in Ropenhagen inter-

England verweigert die Rohlenausfuhr nach Ediweden.

Ropenhagen, 13. Gept. (I. U.) Die "Dalmoer Snaellposten" erfahrt an zuverlässiger Stelle, daß die eng-lische Rohlenaussuhr nach Schweden in Zufunft völlig ein-gestellt wurde. Bereits seit bem 1. Juli habe England Schweden jede Rohlengufuhr verweigert. Die fubichwedische Industrie ginge einem ichweren Binter entgegen und Die Brivatverbraucher werden mit einer ungeheuren Roblenverteverung rechnen muffen.

Ruffifde und englische Telegrammipionage in Bufareft.

Bien, 14. Gept. (I. U.) Rad einer Melbung aus Bufarest berichtet Die "Geara", bag man auf bem bortigen Telegraphenamt einem weltverzweigten Spionageinftem auf bie Epur gefommen fet. Den englischen und ben ruffiichen Gesandten haben die Beamten mit wichtigen Tele-grammen verforgt, die fich namentlich auf Berfügungen ber rumanifden Regierung bezogen.

Das türfijd:bulgarijde Abtommen.

Lugano, 14. Cept. (Beni. Frift.) Ueber Gofia wird aus Bufareft gemeldet bag bas türfijd-bulgarifdellebereintommen bereits in ber Ausführung begriffen fei, indem die Turfen rechts der Mariha die Forts und Rasernen raumen. Der Walt von Abrianopel sei nach Konstantinopel gereist, um Instructionen der Uebergabe an Bulgarien einguholen, mahrend ber Brafett von Stata Jagora nach Abrianopel gejahren jet, um das Brotofoll wegen der Uebergabe porzubereiten, die am 18. September in Gegenwart bulgarifder und turfifder Minister stattsmdet. (Frfft. 3tg.)

Gin ameritanifder Protest an England.

Wie man erst jeht aus ameritanischen Zeitungen er-sieht, hat die Regierung in Washington gegen die Erflärung der Baumwolle als absolute Bannware einen sormellen Pro-test nach London gerichtet. In englischen Blättern ist un-jeres Wissens von diesem Protest nie berichtet worden. (F. 3.)

Die Farbuot in Amerifa.

Remport, 13. Sept. (Zenj. Krlft.) Die Färbervereinigung sandte eine Bertretung zu Staatsselretar Lansing,
mit der Bitte, Schritte zu tun, um die Einsuhr von Farbstoffen möglich zu machen. Die Nationalvereinigung der
Baumwollsabrikanten besprach die Plane, die den Ersah der
Farbstoffe betreffen, sehr pessunistisch. Die Mitglieder erklärten die angeblichen amerikanischen Ersindungen oder Entbedungen für merties und bekonten, das eine dringende Rotbedungen für wertlos und betonten, bag eine bringende Rot-wendigfeit bestehe, Farbstoffe einzuführen. (Grift. 3tg.)

Uom Balkan.

Budapest, 14. Sept. (W. T. B. Richtamtlich.) Die Antunft des Petersburger Gesandten in Rumanien, Konstantin Diamandi, in Busarest wird mit den neuen Antragen der russischen Regierung in Berbindung gebracht, nach denen Aufland geneigt ist gewise bestarbische Gediete Rumanien zu überlassen, falls es bereit ist, die ofterreichische Monardie fofort anzugreifen.

Amerika und wir

Bajhington, 14. Gept. (2B. I. B. Richtamtlich.) Durch Funfipruch unferes Privatforrespondenten: Die "Mfociated Breh" melbet: Graf Bernftorff und Lanjing hatten eine halbitundige Beiprechung über die burch ben Untergang ber "Arabic" geschaffene Lage. Man glaubt allgemein, dah, ebe die Bereinigten Staaten in formelle Berhandlungen eintreten, es notwendig sein wird, dah Deutschland seine Bersicherungen, mit dem Angriff von Unterseebooten auf Passagierdampfer aufzuhören, bestätigt.

Der "Befperian:Fall".

Berlin, 14. Sept. (B. I. B. Richtamtlich.) Wie von zuständiger Stelle verlautet, ericheint es auf Grund der disher vorliegenden Racktichten im Zusammenhang mit den an amtlicher Stelle bekannten Tatsachen so gut wie ausgeschlossen, daß em deutsches Unterseedvoot für die Bersenkung des englischen Passachenspiers "Sesperian" überhaupt in Frage tommt. Junächst befand sich nach der planmäßigen Berteilung am 4. September tein deutsches Unterseedvoot in dem Seegebiet, in dem die "Sesperian" versenkt worden ist. Ferner ist nach den hier vorliegenden Schsschrungen aus englischen Queilen die Explosion eine derartige gewesen, daß aus ihren Wirtungen eher aus einen Wine als aus einen aus ihren Birfungen eher auf eine Dine als auf einen Torpedoldut geschloffen werben muß. Für biese Annahme spricht auch ber Umftand, daß nach den vorliegenden Schilberungen bas Schiff nahe bem Borfteven getroffen worden ift und zwei ber vorberften Raume fich mit BBaifer fullten.

Cokaler und vermischter Ceil.

Erm burg, ben 15. September 1915.

. Gine neue Befanntmadung ordnet eine Beftandserhebung von Militar- und Marinetuden in Frie-bensfarben an. Es find banach alle mit Beginn bes Geptember 1915 porhandenen Borrate von Militarund Marinetuchen berjenigen Arten und Farben, Die por Ausbruch des Krieges Berwendung sanden ("unter Militärtuche") die zum 25. September 1915 unter Benutung besonderer Meldescheine an das Weditosimeldeamt der KriegsKohstossendung des Königlich Breuhischen Kriegsministeriums, Berlin S. B. 43, Berlängerte Hedemannstraße 11.
zu melden. Die Meldescheine sind des bei der hand els fammer bahier erhaltlid. Bon febem Meldepflichtigen ift ein Mufter feber Barengattung an bas Bebitoffmelbeamt einzusenden. Die Meldepflichtigen haben auch, fofern ihr Borrat mindestens 190 Meter beträgt, ein Lagerbuch über ihre Bestande zu führen. Bon dieser Besamtmachung merden nicht betroffen: die grauen, feldgrauen und graugrunen Tuche, für die es dei den disherigen Anordnungen verbleibt. Die Besamtmachung enthält noch eine Reihe Einzelvorschriften, so insbesondere über diejenigen Waren und Mengen, die von der Meldepslicht ausgenommen lind, sowie über die Meldescheine und das Lagerbuch. Der Wortlaut der Besamtmachung sann dei der Geschäftstelle der Handelstammer zu Limburg g. L. Josestrake 7. von vormittage 3 die 12 Uhr Limburg a. L., Josefstraße 7, von pormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags 3 bis 6 Uhr eingesehen werben.

Teil bes "Limburger Angeiger" eine Belanntmachung bes Rreisausichuffes enthalten, die wir genauer Beachtung emp-

Raffauijde Lebensverficherungsanftalt (verwaltet burd Die Direttion ber naffauijden Landesbant in Biesbaden). Aus bem nunmehr veröffentlichten Weichafts-

bericht der Anstalt für das Jahr 1914 ist folgendes zu ent-nehmen: Wie dereits früher mitgeteilt wurde, hat die An-stalt in ihrem ersten Geschäftssahre die zum Ausbruch des Rrieges trot des fleinen Geschäftsgebietes (Regierungsbezirk Wiesbaden) ein sehr namhaftes Reugeschäft zu verzeichnen. Jur Bearbeitung lagen vor 3118 Antrage über 9 059 931 Mart Bersicherungssumme. Davon entfielen auf die große Lebensversicherung 1 388 Antrage über 6 939 628 Mt. Ra-pital, und auf die Bollsversicherung 1729 Antrage über Det. 2116 303. In der Rentenversiderung wurden 17 Antrage mit einer Eingahang von 146 431 Bet. eingereicht und angenommen. Der Gefamtverficerungsbestand beiauft fich Ende 1914 auf 2422 Berficherungen über 6 446 545 MR. Trob ber für Rriegssterbefalle gu leiftenben erheblichen Bablungen der für Kriegssteibesalle zu leistenden erveditigen Jahrungen schließen beide Abteilungen der Anstalt (große Lebensversicherung und Bolfsversicherung) je mit Gewinn ab. In der großen Lebensversicherung ergab sich ein Ueberschuß von 5355,59 Mt. und in der Bolfsversicherung von 2566,33 Mt. Cämtlicher Ueberschuß tommt sahungs- und bedingungsgemäh nur ben Berficherten gu Gute.

Runfel, 14. Gept. Die hiesige erste Pfarrstelle, die durch Bensionierung des Serrn Pfarrers Muller frei wurde, ist auf Prasentation Er. Durchlaucht des Fürsten von Wied Berrn Pfarrer Mener in Runsel übertragen worden.

F.C. Beilburg, 14. Gept. Ein alter Schüler des hiesigen Enmagiums ist der in letzter Zeit wegen seiner glangenden Führung einer deutschen Armee viel genannte General b. 3. Dito von Below, das er in den Jahren 1866 bis 1870 besuchte, als sein Bater als Bataillonskommanbeur bes 3. Bataillons bes Fufelier-Regiments Rr. 80 bier in Beilburg ftanb.

Rurger Getreide: 2Bochenbericht ber Breisberichtoftelle Des Deutschen Landwirt fchafterate vom 7. bie 18. September 1915.

Auch in der letten Woche haben die Preise für Kontingenigerste wieder zu ledhaften Erörterungen geführt. Die Reickssuttermittelsielle hat unter dem 8. September darauf ausmerstam gemacht, das samtliche Gerstendezugsscheine die auf weiteres der Gerstendezwertungsgesellschaft m. b. Herlin und München ausgehändigt werden, der danach allein die Möglichteit des Anlaufs von Gerste für die Brauereien und für die anderen Gerste, perarbeitenden Betriebe gegeben Berlin und München ausgehändigt werden, der danach allein die Möglichteit des Anlaufs von Gerste für die Brauereien und sür die anderen Gerste verarbeitenden Betriebe gegeben ist. Ein unmitteldarer Anlauf von Gerste ist diesen Betrieben daher nicht gestattet. Wenn sie Gerstenverwerfungschellschaft tum, oder sich von ihr als Kommissionare derstellen lassen sie derstenverwerfungschellschaft tum, oder sich von ihr als Kommissionare derstellen lassen. Wer underugt (also odene Gerstendezugsschein) beschlagnahmte Borräte (alle Gerste ist zu Gunten der Kommunalverdande beschlagnahmt) verlaust, sauft oder ein anderes Beräußerungs oder Erwerdsgeschäft über sie abschließt, wird nach § 10 Isiser 2 der Gerstenverordnung mit Gesängnis die zu einem Jahre oder mit Geldstrafe die in zehnlausend Kart bestatt. Nach dieser antlichen Erstätung erscheint es auszeichlossen, daß für Kontingentgerste söchere Breise zu erzielen sind, als die Gerstenververtungsscheiellschaft aus Grund ihres Einfausmonopols zu zahlen bereit ist. Demgemäß konnen wir densenigen Betrieben, die Gerste über ihren eigenen Bedars an Kraststutterpritteln binaus beschen, nunmehr empsehlen, mit den Kommissionaren der Gerstenververtungs Gesellschaft in Berdindung zu treten. Dem Gesellschaft dersugebende Gerste tann übrigens, worauf sier Gesellschaft abzugebende Gerste tann übrigens, worauf sier besonders hingewiesen werden soll, van der für die Rommunalverdande vordekaltenen Gerstendisste genommen werden. Dem Rommunalverdand gegenüber dest sich der Gerschenerwerfungsgesellschaft überzebenen Bezugssicheine. Dagegen ist den Betrieben, die nicht mehr Gerste gedeut haben, als ihr eigener Bedars un Krastsuttermisteln ersordert, nach wie vor der trieben, die nicht mehr Gerfte gebout haben, als ihr eigener Bebarf an Rrafifuttermitteln erforbert, nach wie vor ber Rat zu geben, dielelbe in ihrem eigenen Betriebe zu vermen-ben, weil sie sonst Gefahr laufen, später für den Antauf von Ersabsuttermitteln aus dem Austande doppalt so hohe Brese zahlen zu muffen.

Der Getreibe und Futtermittelmartt verlief in der ab-gelaufenen Bode ruhig, wobei fich die Preislage behaupten tonnte. Angebot und Rachfrage hielten sich in sehr engen Grenzen. Gegen Schluß der Woche machte sich vermehrte Grenzen. Gegen Schluß ber Woche machte sich vermehrte Zurüdhaltung seinens der Abgeber bemerkar, da die Zusubren recht klein blieben. Die Ungewißheit über etwaige Mahnahmen des Bundestats zur Regelung des auswärtigen Getreibehandels lähmt salt jede Tätigteit. Russischer Hafer war zu etwa 730 Mt. täuslich, prima Wais zu 615 bis 635 Mt., Mals mittel zu 530 bis 620 Mt., Perimais zu 615 dis 628 Mt., und beschädigter Mais zu 550 dis 600 Mt. Abschüsse per September ab Dresden sind nicht besannt geworden. Kür großen rumpnischen Mais surferte man 605 worben. Für groben rumanischen Dais forberte man 605 bis 615 Dit. ab Lager Dresden, Baifau, Munchen und Rebis 615 Mt. ab Lager Dresden, Pajjau, München und Regensburg. Auch in Mannheim greisbarer Mais war zu die jem Preise zu haben. Die amtliche Rotierung stellte sich an der Mannheimer Börse sür rumänischen Mais, mit Sad, je nach Qualität, auf 58 bis 62 Mt., sür 100 Kilogramm bahnstei Mannheim. Ausländische Gerste blied ruhig und zu etwa 665 bis 695 Mt. angeboten. Gerste mittel notierte 715 die 745 Mt., gering 693 die 705 Mt. In Mannheim disponible rumänische Futtergerste wurde mit 70 Mt. für 100 Kilogramm bahnstei Mannheim notiert. Gedeutettes weißes Lapiolamed notiert 85 die 90 Mt. Bon Futtermitteln war ausländische Kleie vernachlässigt und zu 470 die 510 Mt. angeboten. Heller ausländischer Weizengries notiert 525 Mt., Gerstensteie 305 die 310 Mt., R. Kutter 435 98t., Gerstensteie 305 bis 310 Mt., R. Futter 435 Mt., geschälte gedarte Eicheln 525 Mt., Rolostucen 605 bis 615 Mt., Harburger Rolostucen 635 Mt., Waggon Harburg, Stelliner Rolostucen 615 Mt. ab Parität Mannbeim, Rapstuden 485 DRt., Sojabobnenfuchen 625 DR., ruffifder Connenblumentuchen 615 bis 620 DRt., Balmternmehl 585 bis 590 Mt., Erdnuffleie 300 bis 310 Mt., und Fildmehl 470 Mt.



Deffentlicher Betterdienft.

Betterausficht für Donnerstag, ben 16. Ceptember 1915. Abnehmende Bewoltung, bochftens noch gang vereinzeit uner-bebliche Regenfalle, Tageswarme anfteigenb. Limburg, 15. Septbr. 1915 Biftmalienmarkt. Aepfel per & 4-10 Pfg., Aprikofen per Pfd. 00-06 Pfg., Virmen per Pfd. 4-10 Pfg., Schneidbohnen per Pfd. 20-00 Pfg., Bohnen dide per Pfd. 00-00 Pfg., Blumenkohl per Stüd 15-40 Pfg., Butter per Pfd. 00-00 Pfg., Blumenkohl per Stüd 15-40 Pfg., Butter per Pfd. 00-00 Pfg., Kartoffeln per Stüd 5-10 Pfg., Grbsen per Pfd. 00-00 Pfg., Kartoffeln per Pfd. 00-00 Pfg., Kartoffeln per Pfd. 00-00 Pfg., Kartoffeln per Pfd. 00-00 Pfg., Roblradi ger Stüd 4-5 Pfg. Roblradi unteridijch per Stüd 5-20 Pfg., Vopfsalut per Stüd 5-8 Pfg., Gurfen per Stüd 5-20 Pfg., Bfg., Gurfen per Stüd 5-20 Pfg., Bfianmachgurfen 100 Schid 0,00-0,00 Pfg., Retrettig per Stange Sinmachgurfen 100 Schid 0,00-0,00 Pfg., Pfranken per Pfd. 00-00 Pfg., Reineflauden per Pfd. 00-00 Pfg., Reineflauden per Pfd. 15-20 Pfg., Tranken per Pfd. 00-00 Pfg., Reineflauden per Pfd. 15-20 Pfg., Rosenfohl per Pfd. 00-00 Pfg., Rettig per Stüd 5-10 Pfg., Rüben gelbe per Pfd. 10-13 Pfg., Rüben weiße per Pfd. 00-00 Pfg., Rüben tote per Pfd. 8-10 Pfg., Robfraut per Stüd 12-00 Pfg., Weißtraut per Stüd 8-00 Pfg., Schwarzwurz per Pfd. 00-00 Pfg., Weißtraut per Stüd 8-00 Pfg., Schwarzwurz per Pfd. 00-00 Pfg.

Aus der Briefmappe der Deutschen Moden-Beitung"

Ihre Beitung findet bier großen Unflang megen ber großen Auswahl von praftifden und eleganten Rleibern und ber Aberaus ichonen Sandarbeiten, auch bat ber Unterhaltungsteil einen intereffanten und ausgesuchten Inhalt. Bir feben ber Beitung immer mit Freuden entgegen, und mit ber Beit werden Sie wohl noch viele Abonnenten von hier befommen.

Boft. Brobehefte fendet umfonft Berlag Dito Bener, Leipzig.

Sehanutmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Befanntmachung

betreffend Ummelbung ber als bauernd untauglich jum Seeres-Dienfte ausgemufterten und im wehrpflichtigen Miter fteben-

ben Berjonen gur Stammrolle. Camtliche unausgebildeten Behrpflichtigen, die auf Grund des § 15 R.-M.-S. von jeder weiteren Gestellung von den Ersathehörden in Friedenszeit besreit sind, d. h. alle, die den gelben Ausmusterungsschein (Muster 2 B.-O.) bei den gelben Ausmusterungsschein (Muster 2 B.-O.) sigen, sowie sämtliche unausgebildeten Landsturmpslichtigen 1. und 2. Aufgebots, die bei den Landsturmmusterungen mabrend bes Rrieges von ben Erfagbehorben als bauernb

wahrend des Krieges von den Erzahdehorden als dauernd untauglich zum Dienst im Landsturm ausgemastert sind, wers den hiermit ausgesordert, sich an den nachbezeichneten Terminen zur Eintragung in die Landsturmrolle auzumelden. Demnach haben sich zu melden alle unausgedischeten, in der Zeit vom 8. September 1870 bis einschließlich 3L. Dezember 1895 geborenen, in Limburg aufhältlichen Wehrpflichtigen, welche bei Friedens- und Kriegsmusterungen als dauernd untauglich eusgemustert sind Dauernd untauglich ausgemuftert find.

Die Mumeldung bar im Rathanfe 3immer 4, an nachbezeichneten Tagen mahrend ber Dienstftunden zu er-

folgen, und zwar haben sich zu melben: 1. die Jahrgänge 1870 bis einschließlich 1879 am 16. September 1915;

bis einichliefilich 1889 am bie Jahrgange 1888 17. Geptember 1915;

3. Die Jahrgange 1890 bis einschließlich 1895 am 18. Ceptember 1915.

Borgulegen find die Militarpapiere: Ausmusterungsichein (gelb), Landsturmichein (weiß), Militar ober Ersahreserve-paß. Sofern die Melbepflichtigen ihre Militarpapiere nicht mehr besithen, haben sie fich durch andere behördlich ausgestellte Papiere auszuweifen.

Es wird insbesondere noch darauf hingewiesen, daß die Unterlassung sowie Beripatung ber Anmelbung ftrenge Be-

itrasung nach sich zieht.

Bezüglich der Meldung der ehemaligen Bersonen des Beurlaubtenstandes — das sind gediente Mannschaften und Ersahreservisten — die als dauernd untauglich, dauernd seldund garnisondienstunfähig oder als dauernd Ganzinvalide und garnisondienstunfähig oder als dauernd Ganzinvalide bezeichnet sind, verweise ich auf die Aufforderung des Beseichnet sind, verweise ich auf die Aufforderung des Beseichnet sind. girfstommandos Limburg vom 10. b. Mis. Limburg, ben 13. September 1915.

Der Bürgermeifter : Saert en.

Grake Ohfinerfleigerni Chinasia

Montag, ben 20. Ceptember 1915, bormittage 9 Uhr

beginnend, wird bas Dbft in ben hiefigen Gemeindegraben und auf bem Turnplay von ca. 350 Mepfel- und 3 Birn-

etwa 1000 Bentner,

an Ort und Stelle öffentlich meiftbietend verfteigert.

Reesbach, den 13. September 1915.

Der Bürgermeifter: Biehmann. 3 213

Obstversteigerung.

Montag, ben 20. September 1915, pormittage 10 Uhr

anfangend, findet dah er die Berfteigerung Der Dbfternte von etwa 270 Mepfel- und Birnbaumen gegen gleich

2Berichau, ben 14 September 1915.

Der Bürgermeifter:

4(213

Obstversteigerung.

Freitag, ben 17. Ceptember nachmittage 2 Uhr

findet hierfelbit die Berfteigerung der Obfternte uon 76 Ge: meinde Baume öffentlich meifibietend gegen gleich bare Bahlung an Ort und Stelle ftatt.

Sammelpunft an ber Turnhalle

Binter, den 13. Geptember 1915.

Der Bürgermeifter: 28 agner.

Vorschuß-Verein zu Limburg

Gingetragene Genoffenichaft mit unbefdrantter Baftpflicht.

Beidjuungen

dritte Kriegsanleihe

werben von und gu Originalbedingungen fpefenfrei entgegengenommen.

Beichnungeichluß:

Mittwoch, 22. September, mittags 1 Albr. Der Porstand.

1)209

5(213 Donneretag frifch eintreffend la. neue Marinaden:

Rollmöpje Bfd. 56 4 Sardinen

Beinfte Budinge 2 Stud 25 d Gur den Geldpoftverfand!

Mettwurft in Dojen bon ca. Doje 85 .f Blutwurft in Doien von ca. Doje 85 4 1/2 Bfund brutto. Borgüglicher Brotbelag:

Marmeladen aus Grüchten neuer Ernte (Apritoien, Erdbeeren, Miras bellen uim) nur mit Rriftallguder eingefocht.

2 Bfunds M 1,10, 1 Bid .- Doi. 80 4 Brofes 65 & Schraubenbedel 80

Gitronen-Limonadenwürfel Citronenfrifch" geben burch einfaches Auflojen in Baffer eine erquidenbe Limonade. Bum Berfand ins Feld Bürfel 6 febr geeignet. Braufol gur Selbftherftellung von Braufelimonade m. natürlichem Frucht-Batet 6 . grome.

la. Rartoffeln 10 Bjund 50 3 Dais:Rodiftarte Bid. 60 ... befter Erfat für Beigenftarte.



Hugholzverkauf. Oberförsterei Diez zu Diez.

3m Wege bes ichriftlichen Angebote foll aus bem Birtichaftejahr 1916 vor dem Ginfchlag verlauft werben : I. Buden: Stammholy and ben Diffriften 10 Steinfopf, 18 a u 19 Steinfopfebuchen, 23 u. 24 Ahlenfopf Los 1 von 40 und mehr cm Eurchm ca 100 Fm., Los 2 ban 30-39 cm Durchm. ca. 200 Fm. Los 3 von 25 - 29 cm Durchm. ca. 40 Fm. II. Fichten Stammholz aus ben Diffritten 32 b Spratig und 38 Rieeberg. Los 4 ca. 20 Fm. III. Rl., Los 5 ca. 40 Fm. IV. Rl. Die Gebote find losweise pro &m abjugeben und in verichloffenem Umichlage mit ber Aufschrift "Submiffion auf Rutholy" bis Dittwod, Den 29. September, nachmittags 6 Uhr, einzureichen. Diefelben muffen die Erflarung enthalten, daß Bieter fich den allgemeinen und befonberen Berfaufebedingungen vorbehaltlos unterwirft. Sammelgebote find nicht julaffig. Die Eröffnung ber Gebote findet Donnerstag, ben 30. September, pormittags 10 Uhr im Geschäftegimmer ber Oberförsterei ftatt. Der Degemeifter Schneider ju Forfth Altenbies (Boft Dies) geigt bas Buchenholgund bas Fichtenholgin Diftrift 32 b, ber Forfter Augstein ju Dambach (Boft Dieg) bas Fichtenhols in Diftritt 38 auf Anjuden vor. Anfuhr nach Bahnhof Dies 5-7 km. Auf Bunich wird bas Buchen-Stammholg in für Schwellen geeigneten Längen ausgehalten

Bei telefonisch an uns übermittelten Inferaten übernehmen wir feinerlei Berantwortung für beren Richtigfeit.

Gelmäfteftelle des "Limburger Angeiger".

28ürogehilfe

fucht Stellung in taufman. nifchem Betrieb. Rab. in ber Beidafteft.

3(212 Sallgartenmen II

Suppen-Wür fel 7(210

100 Stud Mart 1.50 1000 Stud Mart 12.50 Rur gegen Rachnahme ab Leppy 23. Raben, Großhandl Leipzig-Modern 621,

2. Rate =

find innerhalb acht Tage

Limburg, ben 15 Ceptbr. 190 Der Ruliusrechner

Wasche

weiche ein in

Bleich Goda

pon 5 eventt. 7 Bimmery

Bubehor gu vermieten 3

Gebrüder Reut

&tin

Aidite 1

m Gut

£ 300,

ngen für uben

on Der

entiden

miere S

no mid

nierer 1

m) Op

mbern a

as De

pferfre

ne britt

ter be

littel &

Mueg

treib

ms ber

m bie

igt ut

ur Rei

aşinjur Obarle

tigge all

entrichten.

Fraulein,

mit Stenographie und Maidinenidre ben vertraut, fur ! fofort gefucht Raberes in ber Beichaftft. b. 31

Bum balbigen Gintritt wird von einem hiefigen geri

Aushilfskraft,

porläufig für die Dauer bes Rrieges, gejucht. Ba muffen ftenographiefundig fein und Schreibmafdine .. bedienen tonnen. Wo fagt die Gefcafieft. b. Bl.

Mitburger!

Das beutiche Bolt hat im Laufe ber erften 11 Rm monate weit über

eine Milliarbe Dart Golb

gur Reichsbant getragen. Debrech find wir in bie verfest worden, unfere finangie Ile Rriegsras in einer Beife auszugeftalten, bag uns bas gejante liche Musland barum beneibet. Erft jest wird in In ber Berfuch gemacht, unfer Beifpiel nadguahmen.

Mitbürger!

Sorgt bafür, bag wir ben großen Boriprung et Feinde behalten. Tragt jebes Goldftud ohne Musnet sur Reichsbant. Dentt nicht, daß es auf bas eine Gel nicht antomme. Bollte jeder Deutsche nur ein 3m martitud gurudhalten, fo marben fait 11/, SRilliarden Gold nicht gur Reichsbant tommen.

Es ift für jeben Mitburger eine beilige Pfb unter Ginfegung ber gangen Berfonligtel Gold zu sammeln und es ber Reichsbant zuzuführen. Burger hat Gelegenheit, burch bie Sammeltätigte. Baterlande einen wertvollen Dienft gu leiften, er irgend ein Opfer gu bringen braucht. Jebe \$ wechselt das Geld um. Wer es dirett gur Reichebe will, bem werben die Berfendungstoften etfet.

Milliarden Gold find noch im Berle Es bedarf deshalb noch immer ber Uniparint Rrafte, um ben Riefenbetrag ju fammeln.

Ihr Mitbürger! Helft gu einem volch Erfolg; bringt jedes Stück herbeil

Bei Offerten

bitten wir unfere geehrten Lefer, ftets bie betreffenber fraglichen Angeige auf bem Briefumichlag angen ordnungsmäßige Offerte wird beifpieleweise jo abge

Offerte 12(99.

Geschäftsftelle des Limburger Angelga

Limburg a. 3.

Die erfte Bahl bebeutet bie Rummer ber ftas Blattes, in der die Angeige gum erftemmal er Bir bitten uniere geehrten Gejer, bies in Offerten genau beachten zu wollen. Enthölt der der Offerte bie beiden Rummern nicht, is mid Offerte von uns geöffnet, da wir ja nicht westen Indat der Briefumichlag enthält. Dierdet kanteressen der Ingerenten jener Offerte Angerenten jener Offerte Angerenten jener Offerte Angerenten in und und wird mancher unliedigme Angendalle

Die Geschäftsftelle bes "Limburger ginge

4.211